

## Seid wie Sterne am Himmel!

SHEIKH NAZIM Interview mit einer US-Fernsehstation, 1996 \*

**F**rage: Sheikh Nazim, Sie widmen viel Ihrer Zeit dem Zweck, über das Osmanische Reich zu sprechen. Warum ist das in der heutigen Zeit wichtig?

– Das Osmanische Reich war das am längsten fortwährende islamische Reich. Es dauerte über sieben Jahrhunderte an und hielt die Fahne des Islam hoch. Jeder Muslim sollte wissen, daß das Osmanische Reich der wichtigste errichtete Staat nach der Zeit der *Sahaba* war.

Die Osmanen lebten nach der *Scharia* des Islam, nach den Heiligen Regeln, und sie dienten den Heiligsten Stätten von Mekka und Medina. Bis heute liegt das Kalifat in ihren Händen – bis zum Erscheinen von Mahdi. Dann wird er der Kalif sein, der Stellvertreter Allahs auf Erden.

Wer immer den Islam annimmt sollte diese Dinge wissen und Allah bitten, daß Er ihnen das Recht gewährt, einen offiziellen Kalifen wieder zurückzuerhalten, damit er diese Welt in Seinem Namen regiert, indem er Seine Gebote befolgt.

Frage: Was würde das für Auswirkungen auf die Regierungen haben?

– Es würde die größten Auswirkungen haben. Denn die Fahne des Islam wird über allen anderen stehen. Der Kalif wird über alle anderen Sultane regieren.

Frage: Es gibt andere Gruppierungen im Islam. Wie können Sie sagen, daß der Naqshbandi-Weg die höchste mystische Stufe erreicht hat?

– Es sollte nur einen wahren Weg geben. Die anderen prakti-



Aus: Abdülkadir Dedeoğlu: *Osmanlılar Albümü*. Birinci Kitap, akit, S. 108.

\* aus: Sheikh Nazim al Haqqani, *Geheime Sehnsüchte, Reden 1996 in Deutschland und Großbritannien*, Zero Productions London, 1998 für die dt. Ausg., übers. v. Sounnia Sajedi-Shaker, 48-55.

zieren andere Wege entsprechend ihrer Meinung. Ein Muslim sollte dem Weg folgen, den uns der Prophet Muhammad\* von Allah überbrachte. Dies ist alles, was wir versuchen zu tun.

*Frage: Ihr Weg, den Islam zu lehren, scheint sehr viele westliche Menschen glücklich zu machen, weil Sie ihre Schüler von Stufe zu Stufe führen, sie schrittweise gehen lehren.*

– Am Anfang erwarte ich nur von denen, die den Islam annehmen, daß sie die Einheit Allahs und Seinen letzten Gesandten Sayyidina Muhammad\* akzeptieren. Wenn sie diesen Punkt verstehen und ihre Herzen damit zufriedener sind, wollen sie automatisch mehr wissen über die Formen des Gebets und wie man dem Herrn dient.

Sobald sie danach fragen, geben wir ihnen eine Übung nach der anderen. Am Anfang sehr einfache und allmählich auch kompliziertere. Dieses wird sie zum Verstehen und zum aufrichtigen Dienen hinführen.

Es ist genau wie bei Lehrern, die beginnen, Kinder zu unterrichten. Im Kindergarten waren sie noch frei. Dann, in der Schule, mußten sie sich an die Umgebung und an die Atmosphäre gewöhnen. Bis sie dann Schritt für Schritt höheres Wissen gelehrt bekommen. Allah hat den Islam nicht an einem Tag oder in einer Nacht herabgesandt. Nein! Er sandte die Scharia, die Heiligen Gesetze, in einer Zeit von 23 Jahren. Deshalb verlangen wir nicht von einem Menschen, der gerade zum Islam gekommen ist, alles auf einmal zu tun. Sie könnten es nicht tragen. Es ist genug, daß sie damit beginnen, zu akzeptieren, daß es nur einen Gott gibt und daß Muhammad\* Sein Gesandter ist.

*Frage: Es gibt hier in England einige Zentren von Ihnen und Sie kommen seit 22 Jahren regelmäßig hier her. Welche Bedeutung hat dies?*

*Gibt es einen Zusammenhang mit der Tatsache, daß die königliche Familie in direkter Linie vom Propheten Muhammad\* abstammt?*

– Als ich vor 22 Jahren das erste Mal nach London kam, habe ich in einer Kellerwohnung gelebt, alleine. Ich habe mein Leben dem Zweck gewidmet, Allah zufrieden zu machen. Der Herr des Himmels machte mich standhaft und brachte mich aus dieser Wohnung heraus. Er hat mir nun dieses prächtige alte Kloster gegeben. Er war zufrieden mit mir. Deshalb gab Er mir dieses Zentrum in London, in dieser prächtigen Stadt, die den Königen und Kaisern von Großbritannien gehört haben, die alle ihre Abstammung auf den Propheten Muhammad\* zurückführen können.

*Frage: Die Medien in den USA sind sehr beschäftigt mit der englischen königlichen Familie. Können Sie uns sagen wer, Ihrer Meinung nach, der künftige König von England sein wird?*

– Seine Königliche Hoheit Prinz Charles wird der König von Großbritannien und Amerika sein im 21. Jahrhundert.

Er wird ein König sein mit voller Autorität, nicht wie seine Mutter, ihre Majestät Königin Elizabeth II.

*Frage: Gibt es eine Botschaft, die Sie speziell an die Amerikaner richten möchten, bezüglich der schlechten und unmoralischen Dinge, die in Amerika passieren?*

– Achtet auf euch selbst, indem ihr ein starkes Fundament habt. Wenn ihr friedlich und glücklich in Amerika leben möchtet, dann seid dem Herrn gute Diener, reinigt euch selbst und was euch umgibt. So wird es, wo immer ihr seid, erleuchtet. Erleuchtete Menschen sind wie Sterne in der Nacht. Glaubt ihr, daß wenn wir alle Sterne an einen Platz bringen, der Himmel immer noch so schön aussehen würde? Es würde kein schöner Anblick sein.

Wir möchten daß erleuchtete, gerechte, respektierte, gelehrte und mitfühlende Leute überall sind, so daß die Vereinigten Staaten von Amerika der brillianteste Staat vom Osten bis zum Westen wird.

*Frage: Es gibt so viele Muslim-Gruppen in den USA, die die Rassen trennen ... Sollten die Muslime vereint sein?*

– Es liegt an Unwissenheit, daß die Rassen sich trennen. Entsprechend der Sichtweise, die Dinge zu sehen, entscheiden sie, wie man mit Menschen verschiedener Rassen und Farben umgeht.

Nein! Der Herr des Himmels erschuf so viele Arten. Er erschuf einen Mann und eine Frau. Dann kamen all die Nationen und Rassen, rote, braune, gelbe ... Er kann alle Arten machen. Wir müssen glücklich und zufrieden sein mit uns. Eine bestimmte Rasse oder Hautfarbe zurückzuweisen bedeutet, gegen den Willen Allahs zu sein. Er hätte uns alle in einer Hautfarbe erschaffen können, aber Er hat es entsprechend der Göttlichen Weisheit gemacht. Wir heißen jedes Mitglied der Menschheit willkommen. Es ist dumm und zeugt von großer Ignoranz, einen Grund zu schaffen, um die Menschen wegen ihrer Hautfarbe und Rasse zu trennen.

Der einzige Grund, um Unterschiede zwischen den Menschen zu machen, ist ihr Benehmen. Ich akzeptiere nicht, daß irgend jemand beurteilt, was er/sie ist, bevor sie die Göttliche Gegenwart erreichen. Dort werden Waagen aufgestellt sein. Die Engel werden einen check-up mit jedem machen, um zu sehen, ob sie gut oder schlecht sind.

Behauptet niemals von euch selbst, daß ihr zu diesen oder jenen gehört. Es ist euch nicht möglich, das zu wissen, bevor ihr die Göttliche Gegenwart erreicht habt. Erst dann wird es klar sein, wer ein guter Diener ist.

Wenn ihr schlechte Diener wart, werdet ihr hinweggenommen. Niemand wird dort nach eurer Hautfarbe oder Rasse fragen. Die einzigen Dinge, die wichtig sein werden, sind eure Taten, euer Charakter, auf welche Weise ihr Gott gedient habt und wieviel Respekt ihr gezeigt habt. Nur dies wird Wert haben. Eure Farbe, euer Gewicht, eure Familie oder irgend etwas, das mit diesem Leben zu tun hat, wird nicht wichtig sein. Nur eure Aufrichtigkeit und die Art, wie ihr eurem Herrn gedient habt und euer Umgang mit der Schöpfung.

*Frage: Welchen Werthaben Frauen im Islam? Wie sollen sie respektiert werden? Wie wichtig ist das Heiraten?*

– Ich benutze das Wort Damen, nicht Frauen. Ich war sehr glücklich und erfreut, daß man hier in England an die Toiletten ‘Damen’ und ‘Herren’ schreibt. Seitdem die Labour-Regierung kam, wurde es geändert und man schrieb ‘Frauen’ und ‘Männer’. Der Respekt war weg.

Im Islam benutzen wir das Wort ‘Dame’, weil unsere Mütter Damen sind. Dies gilt auch für unsere Ehefrauen, Tanten

und Töchter. Wir möchten, daß man sie als ‘Damen’ anspricht und behandelt und sie sollen ihren Ehemann als ‘Herr’ ansprechen und so behandeln. Aber im 20. Jahrhundert ist dies verlorengegangen. Die Menschen haben keinen Respekt mehr. Ohne Respekt kann es keinen Frieden in einer Familie geben. Unsere Frauen sind Damen, Königinnen in unseren Häusern. Das ist der Befehl des Islam. Die Damen müssen ihren Ehemann respektieren als ihren König, auf die gleiche Art, wie eine Königin ihren König respektiert, wenn er kommt. Das ist wahrer Islam. Aber jetzt leben wir in einer Zeit, in der sämtliche guten Manieren verloren gegangen sind und die Menschen ihr Schlechtestes untereinander tun.

Ihr müßt eurer Frau gegenüber respektvoll sein und nie etwas tun, bevor ihr sie konsultiert habt. Dann gehört es sich für die Frau, zu sagen: “Wie du möchtest!”

Möge Allah uns vergeben und uns von Seinen Meeren der Barmherzigkeit geben, indem Er uns Seinen aufrichtigen Diener schickt, um die Menschen auf

den richtigen Weg zu führen.

Eine Botschaft habe ich noch für die Afro-Amerikaner. Unser Prophet\* liebte die dunkelfarbigen Menschen, besonders Bilal, welcher Befehlshaber seiner Armee war. So lieben auch wir sie sehr. In unseren Ländern gibt es viele Afrikaner, die dort seßhaft wurden, nachdem sie aus dem *Hidschas* zurückkamen. Seit meiner Kindheit lebte ich mit ihnen und liebe sie sehr. Sie sind aufrichtige Menschen und ihnen wurden einige Charaktereigenschaften gegeben, welche andere Rassen nicht besitzen. Sie sind Söhne von Ham, möge Allah sie unter die Flagge des Islam bringen, für immer.

Sie werden sich in Amerika vermehren und mein Rat ist, nicht zu schnell ärgerlich zu werden und nicht aufzugeben. Sie sind demütig und einfach in ihrem Herzen. Sie können nicht stolz sein. Dies ist, warum der Teufel hinter ihnen her ist und versucht, sie ärgerlich zu machen mit den Leuten. Denkt nicht schlecht über andere und seid glücklich mit eurer Farbe, eurem Glauben, eurem Herrn und eurem Propheten\*. ♦

Sheikh Nazim  
al Haqqani  
*Geheime Sehnsüchte*  
London 1998  
DM 20,-

Bestellung bei:  
Sounnia Sajedi-Shaker  
Buchenweg 1  
21391 Reppenstedt  
Tel.: 04131/683488.

## GEHEIME SEHNSÜCHTE



Sheikh Nazim  
al Haqqani

Warum wollen die Menschen der modernen Welt mehr wissen über Mystik? Sie wollen sich vor körperlicher Zerstörung retten. Eure physische Umgebung hat sich vermehrt, deshalb ist euer Bedarf an spiritueller Erleichterung noch größer als zuvor. Eure Seelen kommen von den Himmeln, genau wie die eurer Vorfahren. Daher kommt es, daß in jedem die geheime Sehnsucht ist, zum Herrn der Schöpfung zurückzukehren. Unsere Seelen sehnen sich danach.

# Für Palästina und Afghanistan

Muslime helfen ruft zur Unterstützung von Hilfsprojekten für die Kinder Palästinas und die Notleidenden Afghanistans auf. Ahmad von Denffer schreibt in seinem Spendenaufruf:

„Vor nunmehr einem Jahr – am 28.9.2000 genau – begann die Al-Aqsa-Intifada. Seit die Auflehnung des palästinensischen Volkes gegen Besatzung und Willkür entfachte, gab es mehr als 24.000 Verletzte auf Seiten der Palästinenser, davon mehr als 8.000 Kinder. Über 500 Palästinenser wurden getötet, über 150 davon sind Kinder. Kinder geraten immer wieder ins Fadenkreuz bewaffneter Kräfte. ... Jetzt möchten wir mit Allahs Hilfe unsere Bemühungen für



Ahmad von Denffer in Afghanistan

Kinder in Palästina verstärken. Im Vordergrund stehen die Nahrungsmittelversorgung und die medizinische Hilfe. ... Helfen Sie uns, diese Projekte umzusetzen. ...

*In Afghanistan sind jetzt Zehntausende auf der Flucht. Die Lage im benachbarten Pakistan kann in Kürze ebenfalls außer Kontrolle geraten. Wir bitten Allah, noch Schlimmeres zu verhindern und uns zu ermöglichen, den Betroffenen in ihrer Not zu helfen. Noch weiß niemand, was auf uns zukommt und wie es überhaupt weiter geht. Aber ganz sicher werden wir Ihre Spende brauchen ... Darum diese dringende Bitte: Spenden Sie jetzt reichlich, damit wir, sobald es die Umstände erlauben, mit unseren Maßnahmen beginnen können.“*

Muslime Helfen e. V.  
PF 1308,  
85741 Garching  
Tel.: (089)3219919-0 ◆

Die F.A.Z. veröffentlichte am vergangenen Freitag folgenden Leserbrief:

## Im Widerspruch zum Propheten

DER ARTIKEL von Rainer Hermann „Im Kampf um Ibn Abd al-Wahab“ (F.A.Z. vom 24. September) halte ich für bemerkenswert, lenkt er doch den Blick auf die geistigen Grundlagen des Terrorismus. Allen, die den Islam für ein martialisches, gewalttätiges, unbarmherziges Unternehmen halten, möchte ich – ein deutscher Muslim – sagen: Ja, so sieht es jetzt aus. Es stimmt aber nicht. Wir Muslime sind in einem erbärmlichen Zustand. Auf der einen Seite stehen die Erzgerechten (Wahhabis), die nach dem Prinzip „Was uns bitter schmeckt, ist wahre Religion“ alle Schönheit, Leichtigkeit und Fröhlichkeit aus dem Islam verbannen. Auf der anderen Seite gibt es Selbstmordattentäter, Wahnsinnige, die von Shaitan in übelster Weise irreführt wurden. Es zeigt sich nun, daß beide Gruppen miteinander in dezidiert Weise zu tun haben.

Die Wahhabis sagen, es sei ein Verstoß gegen den wahren Islam, wenn man sich bei einem Menschen bedankt, statt sich nur bei Allah zu bedanken. Dies zu glauben aber ist abstrakt, zwanghaft und neurotisch und widerspricht dem, was unser Prophet, der Friede sei auf ihm, selbst gesagt hat: „Indem wir Menschen gegenüber dankbar sind“, so Mohammed, „lernen wir den Dank Allah gegenüber.“ Es ist einfach nicht wahr, daß, je bitterer etwas schmeckt, es um so eher religiös ist. Dies zu glauben bedeutet nur, die Gnade Allahs zu leugnen und Seine Geschenke an die Menschheit zu verachten. Purismus und Puritanismus und die ihnen innenwohnende Haltung des Mißtrauens und fataler Selbstgerechtigkeit sind ein idealer Nährboden des Terrorismus. Wir aber beten: „O Allah, sei nicht gerecht mit uns, sondern barmherzig!“

SALIM SPOHR, KANDERN

## Was bedeutet fromm sein?

PEISISTRATOS besaß jene heitere Frömmigkeit, von der ERNST JÜNGER gesagt hat: „Fromm sein heißt, vom Wunder der Welt erfaßt werden. Das ist kein Zeichen, keine Folge von Religion, sondern deren Voraussetzung. Dem folgt Verehrung unmittelbar, auch Heiterkeit. Es ist wahrscheinlicher, daß die Heiterkeit den Ursprung der Religionen bildet als die Furcht, wie viele Theorien annehmen. Auch heute ist jede Frömmigkeit verdächtig, die sich auf Furcht gründet und der die Heiterkeit fehlt.“ (aus Fernau: *Rosen für Apoll*, S. 91, Kursivierung von uns)

### LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.

